

Die Wiederholungstäter

Die Metallbau Kunze GmbH wurde mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege ausgezeichnet. Erhalten haben sie den Preis für eine Stahlterrace in einem denkmalgeschützten Haus in Aschersleben. Die Halberstädter Metallbauer sind Wiederholungstäter. Bereits 2008 wurden sie für eine Arbeit in einem Quedlinburger Fachwerkhaus mit dem Bundespreis ausgezeichnet. Das Besondere: Der Preis wird in Sachsen-Anhalt nur alle sieben Jahre vergeben.

Alexander Kunze ist stolz auf die Auszeichnung. „Das Handwerk wird zwar immer als die Säule der deutschen Wirtschaft bezeichnet, aber Anerkennung spürt man nur selten“, sagt der 37-Jährige Dipl.-Ingenieur. Besonders für seine Mitarbeiter, die er als das Kapital des Unternehmens bezeichnet, bricht Kunze eine Lanze. „Sie sind unser Potenzial.“ 15 Angestellte zählt das Unternehmen heute. Einige sind schon mehr als 20 Jahre im Betrieb. „Eine Firma lebt von zuverlässigen Mitarbeitern, die ins Unternehmensgeschehen einbezogen werden, aber auch mal nicht auf die Uhr schauen, wenn ein Auftrag drängt. Davon profitieren wir alle“, meint Alexander Kunze und nennt als Beispiel Christian Schrader, der 2013 seinen Meisterlehrgang als Jahrgangsbester abgeschlossen hat und im November diesen Jahres seinen Betriebswirt (HWK) erhalten wird. Christian Schrader war auch schon am Projekt für den Bundespreis 2008 beteiligt. Die Planung und Konstruktion für eine

Jahr heißt es unter anderem, „für die Erhaltung und Instandsetzung des schwer geschädigten Wohnhauses Stephanikirchhof 12 in Aschersleben ... wurde mit versierten Architekten ein fast verloren geglaubtes Objekt ... durch moderne Ergänzungen, Öffnungen und Technik



Stahlterrace in einem denkmalgeschützten Haus in Quedlinburg hatte Seniorchef Hans-Joachim Kunze vorgenommen. Ausgeführt wurde die Arbeit von den Kunze-Mitarbeitern Erik Heyer, Christian Schrader, Denis Becker und Manfred Bröer.

In diesem Jahr lag die Planung und Konstruktion in den Händen des Juniorchefs. Gebaut wurde die Stahlterrace in dem Ascherslebener Fachwerkhaus von Kunze-Meister Christian Schrader.

Beide Projekte wurden unter der Leitung des des Architekturbüros qbatur aus Quedlinburg umgesetzt. Das Büro hatte beide Projekte bei der Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks eingereicht.



... zeitgemäßen Anforderungen angepasst, ohne erhaltene Details aufzugeben. Die sich nach dem Gebäude richtenden überaus qualitativollen handwerklichen Arbeiten garantieren den Erhalt des Denkmals für die Zukunft.“

Sachsen-Anhalt wirbt mit seinem reichen Kulturerbe, insbesondere rund 60.000 Kulturdenkmälern und vier Welterbestätten. Die Vielfalt der Kulturdenkmale ist jedoch nicht nur ein kostbares Erbe, sondern auch eine gewaltige Aufgabe. Deshalb würdigen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Zentralverband des Deutschen Handwerks besondere handwerkliche Leistungen im Bereich Denkmalpflege. Jedes Jahr werden in zwei anderen Bundesländern besondere Arbeiten ausgezeichnet.

Elegante Stahlterrace in denkmalgeschützten Gebäuden: Stephanikirchhof 12 in Aschersleben (l) und Hölle in Quedlinburg.

Juniorchef Alexander Kunze (l) und Meister Christian Schrader.

Die Basis für das handwerkliche Können der Kunze Metallbau GmbH wurde vor fast 35 Jahren gelegt. An die Anfänge kann sich der heutige Geschäftsführende Gesellschafter Alexander Kunze nur noch schemenhaft erinnern. Sein Vater Hans-Joachim Kunze fuhr lange Jahre zur See. Dort hatte er eins gelernt: Selbstständigkeit. Nach einem Vierteljahr an Land stand für ihn 1981 fest, entweder wieder an Bord oder selbst etwas unternehmen. Der Maschinenbauingenieur und gelernte Schlosser gründete die Firma.

Nach der Wende erweiterten sich das Leistungsspektrum und der Kundenkreis, aber auch die Zahl der Mitarbeiter. 1992 stellte Kunze Senior den ersten Lehrling ein – Christian Schrader. Der Handwerksbetrieb wuchs über die Jahre solide. Unterdessen hat das Unternehmen zwei Produktionshallen im Gewerbegebiet „Am Sülzegraben“. Für Alexander Kunze ist es wichtig, nicht nur in neue Maschinen in den Hallen, sondern in seine Mitarbeiter zu investieren. Gerade in der Branche gibt es ständige Veränderungen, so dass die Stahlbauer immer auf dem neusten Stand sein sollen. „Auf das Know-how unserer Leute können wir bauen. Das erkennen auch die Kunden neidlos an. Schließlich legt dieses Wissen die Grundlage dafür, dass Aufträge in optimaler Zeit und bester Qualität erledigt werden.“

Mathias Kasuptke

